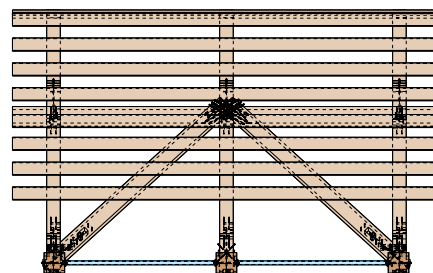
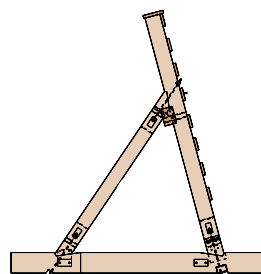




Gemeinsam für den Beruf: Lernende der Beer Holzbau AG aus Ostermundigen (BE) bauen mit den Lernenden der Uffer Holz AG aus Savognin (GR) an einer Schneeverwehungs wand.



Die Windverbauungen sind nach einer Projektstudie des Amtes für Wald und Naturgefahren, Region Südbünden, erstellt worden.

BAUEN GEGEN NATURGEFAHREN – UND NACHWUCHSSORGEN

Schneeverwehungen sind in den Bergen ein Problem – Windverbauungen helfen. Lehrlingsmangel bereitet in abgelegenen Bergregionen ebenfalls Sorgen. Auch hier sollen nun die Schneeverwehungswände helfen. Nicht direkt, um Schüler abzufangen. Aber doch indirekt, um mit dem Bauprojekt auf den Lehrberuf der Zimmerleute aufmerksam zu machen. TEXT DB, UFFER AG | BILDER UFFER AG

Die Uffer AG in Savognin (GR) ist ein hochmoderner Betrieb und ein wichtiger Arbeitgeber in der Region. Doch Unternehmer Enrico Uffer hat Nachwuchssorgen. Es wird für ihn zunehmend schwieriger, Lernende für den Beruf des Zimmermanns zu finden. Die Lösung könnte in spannenden Projekten liegen, die mediale Aufmerksamkeit generieren. So wie die Projektwoche Ende Oktober/Anfang November, als Zimmererlehrlinge in seinem Betrieb Schneeverwehungswände zum Schutz einer Bahnlinie auf dem Berninapass bauten. Unterstützt wurden die Lernenden der Uffer Holz AG dabei von den Lernenden der Beer Holzbau AG aus Ostermundigen bei Bern, unter anderem vom aktuellen Schweizermeister der Zimmerleute, Benjamin Schneider (4. Lehrjahr). Beim Windverbauungsprojekt im Einsatz waren ausserdem Jan Hauri (4. Lehrjahr), Lars Glauser (3. Lehrjahr), Carmen Gerber (3. Lehrjahr) und Renato Simonet (2. Lehrjahr).

Lehrlingsaustausch über Kantonsgrenzen

Die zwei befreundeten Unternehmen Beer Holzbau AG und Uffer Holz AG beabsichtigen, in Zukunft weitere gemeinsame Ausbildungsprojekte zu initiieren. Das könnte auch ein Austauschjahr sein, so Unternehmer Heinz Beer: «Dank des schweizweit harmonisierten Lehrplans sollte es möglich sein, über Kantonsgrenzen hinweg für eine koordinierte Ausbildung unserer Lehrlinge zu sorgen. Mal schauen, was sich daraus ergibt.» Enrico Uffer ergänzt: «Bezüglich der Lehrlingsausbildung kann die Uffer Holz AG vom grossen Erfahrungsschatz der Beer Holzbau AG profitieren. Im Gegensatz zu den Bernern haben wir in Graubünden immer mehr Mühe, Lehrlinge für unsere Branche zu rekrutieren.» Ein Grund sei sicherlich, dass die murale Architektur in der Südostschweiz, vor allem in den Südtälern, noch immer Überhand habe und der Holzbau keinen so hohen Stel-

lenwert einnehme wie im Kanton Bern. «Das wollen wir in unserer Region ändern», beschreibt Enrico Uffer das erklärte Ziel.

Mit Projekten wie dem Bau der Schneeverwehungswände will die Uffer AG sich und die Holzbaubranche bei den Jugendlichen in Mittelbünden als Arbeitgeber positionieren. Insgesamt wurden sechs Windverbauungen für die Rhätische Bahn AG erstellt; drei konventionell im Handabbund, die anderen drei im Hinblick auf den Digitalisierungstrend auf der TW-Mill E 4000 von Technowood. Anlässlich des Lehrlingsprojektes konnten sich Schüler der Oberstufe Savognin und Albula bei verschiedenen Workshops einen Einblick in die Tätigkeit des Zimmermanns verschaffen. Ihre Eltern überzeugten sich bei einem Feierabendanlass unter dem Schlagwort «Mensch gegen Roboter» vom Spannungsfeld Holzbau.

beer-holzbau.ch,
uffer.ch